

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 41

Artikel: Achtung Stöckli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ptome an. Anfangs glaubst du, dem Vamm-Arzt einen recht anschaulichen Bericht übermitteln zu müssen, denn, nach des Verkäufers Lobhudeleien dem Objekt gegenüber, nimmst du an, der Reparaturchef wisse nun also wirklich hinten und vorne nicht, was da los sein könnte! Allein, bald bist du verwundert über die seherische Begabung dieses Mannes, denn kaum hast du die ersten Worte über deine verärgert gespannten Lippen gebracht, wird ihm auch schon ein helles Licht aufgehen. «Aha!» wird er ausrufen, im selben Ton, mit dem er alte Bekannte begrüßt, «aha, der rechte untere Hebel läßt sich nicht mehr bewegen? Dann ist die zweitletzte Nocke von der Welle gesprungen!» Und sie ist es. Ein hervorragender Diagnostiker, der Vamm-Flicker. Dies wirst du nun leider regelmäßig und mit wachsender Bestürzung feststellen. Und muß ich es wirklich noch einmal hinschreiben? Garantiert ist natürlich kein einziger der schadhaften Teile. Du findest dies zwar keineswegs natürlich, der Reparaturmann hingegen ist rein erstaunt über deine Meckereien. Mit dem klassischen Satz «Was wollen Sie – das ist die Mechanik!» wird er jeglicher Diskussion ein unmißverständliches und für deine Barschaft verlustreiches Ende setzen.

Wenn nun aber ein Vamm dir treulich und zu deiner Zufriedenheit über eine beträchtliche Spanne Zeit gedient hat und du es gelegentlich, um dich ihm gegenüber nicht wie ein Rabenvater zu benehmen, dem Fachmann zur Kontrolle bringst, dann wirst du eine nicht minder klassische Diagnose zu hören bekommen: «Es muß gereinigt und geölt werden.» Gut, denkst du, auch ich wasche mich täglich mehrmals, und gibst es hin. Nach der Revision freust du dich, wie es nun noch melodischer summen wird, von lauterem, goldig-frischen Oelströmen durchpulst. Du Süßer, der du auch von goldenen Strömen herzerfrischender Naivität durchpulst bist! Das Vamm geht lange nicht mehr so flink wie vorher! Welche Entdeckung für dich, der du noch das erste Vamm dein eigen nennst! Später, nach vielen anderen, hast du dich durchgerungen zu einer geläuterten Art von Vamm-Philosophie, die in folgender Erkenntnis gipfelt: «Mißtraue einem soeben überholten Vamm mehr als dem bärtigen Narbengesicht, das nachts um eins mit Schweißapparat und Maschinenpistole bewaffnet sich über deinen Fenstersims schwingt!» Bedenke, daß routinierte Vamm-Benützer die Lehre gepredigt haben: Man muß ein Vamm gehen lassen, solange es geht und nicht daran rühren, bis es wirklich bockstill steht. Reinigen, gewiß, ein schönes, sauberes Ding, aber weißt du, daß Dreck das beste Bindemittel ist und wie unsere Erde auch die Teile deines Vamms zusammenhält – fester als irgend eine von Menschen geschaffene Einrichtung?

Achtung Stöckli

Fräulein Lulu geht mit verbundenem Kopf herum. Ein Bekannter erkundigt sich bei ihrem kleinen Bruder, ob die Schwester einen Autounfall erlitten habe.

«Abah», grinst der Lausub, «dia blödi Gans isch vo ihrna Stöcklichueh abakeit.» Igel



«Das Selbe wie immer - du hast den Zündungsschlüssel nicht gedreht!»



Ferienbilder-Vorführdrang

«Gäll Hans vo settigne Uufnahme isch me tiräkt gfesslet!»